

Digitale Anlaufstelle für „Sternenkinder“-Eltern

TREFFEN: Trägerverein Katholischer Familienverband Südtirol lädt Partner zu Austausch ein – Hilfreiche Infos unkompliziert über Webseite

BOZEN. Das Projekt „Sternenkinder“ liegt dem Katholischen Familienverband Südtirol (KFS) als Trägerverein ganz besonders am Herzen. Die Netzwerkpartner haben sich kürzlich am KFS-Hauptsitz in der Bozner Wangergasse zu einem Austausch getroffen.

Als „Sternenkinder“ werden all jene Kinder bezeichnet, die vor, während oder kurz nach der Geburt sterben. Die vor rund 2 Jahren entstandene Informationsplattform www.sternenkinder.it, die auf dieses vielfach noch immer tabuisierte Thema aufmerksam macht, ist vor allem als digitale Anlaufstelle für die „Sternenkinder“-Eltern, aber auch für Fachpersonal in Sozial- und Gesundheitsbereichen konzipiert. KFS-Geschäftsführerin Samantha Endrizzi ist überzeugt, dass „es wichtig ist, zu diesem Thema zu sensibilisieren und im Austausch



Netzwerkpartner tauschen sich aus (v. l.): Samantha Endrizzi und Martina Zampedri (beide KFS), Markus Seppi (Krankenseelsorge Schlanders), Maria Hofer (Krankenseelsorge Bozen), Maria Rubatscher (Krankenseelsorge Bruneck), Manuela Unterthiner Mitterutzner (KFS), Patrizia Gfader (Dachverband Soziales und Gesundheit), Katrin Kuppelweiser (Familienberatungsstelle Lilith), Sabine Bordonetti (Katholische Frauenbewegung) und Dominique Thurner (Haus der Familie).

KFS/Beatrix Unterhofer

zu bleiben, um Frauen und deren Angehörigen in solchen Situationen nahe zu stehen und konkret helfen zu können.“

In diesem Sinne gab es nach der Aktion „Einschlagdecken für Sternenkinder“ kürzlich ein Netz-

werktreffen, bei dem sich die Partner über mehrere Themen und Ideen austauschten: von Austauschgruppen durch Fachpersonal, Einzelberatungen und Selbsthilfegruppen bis hin zu liebevoll gestalteten Gedenkfeiern.

Das Treffen hatte vorrangig das Ziel, solche Aktionen zu koordinieren und den regelmäßigen Austausch zu fördern. Anders ausgedrückt: Synergien nutzen, das bestehende Netzwerk erweitern und neue Akteure in das ge-

meinsame Engagement für „Sternenkinder“ einbinden. Durch zusätzliche Experten, Unterstützer und Betroffene soll die Reichweite und die Effektivität der gemeinsamen Bemühungen maximiert werden.

© Alle Rechte vorbehalten